



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit  
am Montag, 26.11.2018 von 18:00 bis 19:11 Uhr  
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

**Anwesend:**

**Vorsitzende/r**

Herr Sönke Baumdick	SPD	
---------------------	-----	--

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Eike Baran	SPD	
Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Frau Marlies Preuth	CDU	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Andreas Taming	FDP	

**Beratende Mitglieder**

Herr Andreas Kaczmarzik	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Carola Reiners	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Gabriele Tepe	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Waldow	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Wekenborg	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

**Verwaltung**

Sandra kleine Stüve	Gleichstellungsbeauftragte	
Frau Marina Meemken		
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Herr Karsten Vahl	Kämmerer	

**Abwesend:**

**stellv. Vorsitzende/r**

Herr Hans Meyer	SPD	
-----------------	-----	--

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Christian Reiners	CDU	

**Beratende Mitglieder**

Herr Thorben Andres	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
---------------------	--------------------------------------------------	--

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende Sönke Baumdick eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die zahlreichen Bürger.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden daraufhin vom Ausschussvorsitzenden Sönke Baumdick festgestellt.

### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass ihm ein Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Änderung der Tagesordnung nach § 8 der Geschäftsordnung vorliegt.

Ratsherr Karl-Heinz Krone beantragt, die Nichtbefassung von TOP 10 „Antrag der SPD-Fraktion: erneute Abstimmung über den Neu/Anbau einer städtischen Kindertagesstätte und Krippe an der Thüler Str./Aquaferum“. Er begründet den Antrag damit, dass zum Standort Kita im und am Aquaferum im Rat bereits eine namentliche Abstimmung durchgeführt wurde. Außerdem liegen keine neuen Erkenntnisse oder Hinweise zum Sachstand vor. Meinungsbilder in sozialen Medien sind in diesem Zusammenhang keine neuen Erkenntnisse zur Sache, da nur ein Teil der Bevölkerung angesprochen wurde. Herr Krone führt weiter aus, dass eine Umfrage einer Tageszeitung nicht repräsentativ ist. Bei einer Umfrage hätten auch Alternativen angegeben werden müssen, wie z.B. der Nussbaumweg. Ratsherr Krone erläutert, dass an dem angedachten Standort beim Aquaferum ein Bewegungsbecken errichtet werden soll. Große Teile der ehemaligen Sauna könnten dann als Umkleieräume genutzt werden, da Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung erheblich mehr Platz benötigen.

Ratsfrau Renate Geuter nimmt den Antrag zur Kenntnis und äußert ihr ausdrückliches Bedauern, dass Anregungen und Argumente der Bürger nicht weiter diskutiert werden. Die Einwohnerversammlung und die Umfrage der NWZ haben deutlich gezeigt, dass viele Bürger die Alternative am Aquaferum positiv beurteilen. Für die SPD-Fraktion ist der Standort der ehemaligen Sauna für den Kindergarten immer noch die beste Alternative. Im Verwaltungsausschuss hat sich die Mehrheit der CDU/FDP-Fraktion enthalten und damit keine eindeutige Entscheidung für einen Kita-Neubau getroffen. Ratsfrau Geuter erläutert, dass der Bau der Sauna ca. 1 Mio. € gekostet hat. Diese Räumlichkeiten nun für Umkleidekabinen zu nutzen, hält sie für unwirtschaftlich. Sie bedauert es sehr, dass nicht auf die neuen Erkenntnisse eingegangen werden soll und unterstützt den Antrag nicht.

Der Antrag nach § 8 der Geschäftsordnung über die Nichtbefassung von TOP 10 wird mit 7 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen angenommen.

Die Tagesordnung wird danach festgestellt.

### **TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)**

Ratsherr Gerd Stratmann erklärt, dass er in der letzten Sitzung nicht den Bedarf an Kindergartenplätzen, sondern den Standort in Frage gestellt hat. Im Osten des Stadtgebiets befinden sich 73 % der Kindergartenplätze, im Westen hingegen nur 27 %.

Unter Berücksichtigung dieser Änderung wird die Niederschrift der vorhergegangenen Sitzung (öffentlicher Teil) vom 17.10.2018 bei 4 Enthaltungen genehmigt.

Für Bürgermeister Sven Stratmann ist nicht nachvollziehbar, dass der TOP 10 abgesetzt wird, wenn dieses Ungleichgewicht im Stadtgebiet besteht und warum dann den Maßnahmen beim Don Bosco Kindergarten, Weidenkörbchen und dem Bau der Caritas Kindertagesstätte, genau in diesem Bereich zugestimmt wurde.

### **TOP 5 Bericht der Verwaltung**

Bürgermeister Sven Stratmann berichtet, dass ein Antrag des Katholischen Bildungswerkes vorliegt. Die Bildungseinrichtung beantragt eine regelmäßige Grundförderung für die kulturelle und soziale Arbeit. Im Antrag ist keine Förderhöhe genannt. Die Zuwendung sollte sich an der Förderung ähnlicher Bildungswerke der Region orientieren. Begründet wird der Antrag damit, dass sich

die Einrichtung stetig weiterentwickelt hat und ca. 300 Bildungsmaßnahmen jährlich angeboten werden.

Ratsfrau Renate Geuter bittet darum, den Antrag allen Ratsmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Weiter führt der Bürgermeister aus, dass ein Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Bildung eines Arbeitskreises für die neue Sporthalle in Friesoythe eingegangen ist. Dieser soll sich mit der Standortfrage und der grundsätzlichen Ausstattung beschäftigen. Im Arbeitskreis sollten die politischen Parteien, die Schulen und die Sportvereine vertreten sein.

Bürgermeister Sven Stratmann informiert, dass die Katholische Kirchengemeinde mitgeteilt hat, dass die Büchereien St. Johannes Markhausen und St. Baptist Thüle im November geschlossen wurden bzw. werden. Die Mediennutzung soll nun über die Kindergärten und Grundschulen sowie über Aktionen der Bücherei erfolgen.

Ratsfrau Renate Geuter ist nicht erfreut, dass die Bibliotheken schließen mussten. Leider ist nicht ersichtlich, welche Zahlen das BMO für die Büchereien zu Grunde legt. Ein Einfluss bzw. Zugriff darauf ist nicht möglich. Sie wünscht sich daher zukünftig mehr Informationen von der Büchereileitung, um ggf. im Vorfeld noch reagieren zu können. Die Ortsteile sollten darüber hinaus weiterhin unterstützt werden.

Bürgermeister Stratmann hakt ein und erklärt, dass für die heutige Sitzung ein Bericht der Büchereileitung geplant war. Diese ist jedoch verhindert und wird den Vortrag in der nächsten Ausschusssitzung halten.

Im Bereich der Förderung von kommunalen Sanierungsmaßnahmen gibt es ein Bundes- und ein Landesprogramm. Sobald dieses verabschiedet ist, wird die Verwaltung entsprechende Anträge stellen.

## **TOP 6      Mitteilungen**

### **TOP 6.1    Ergebnis der Umfrage zu den Betreuungszeiten in Kindertagesstätten Vorlage: MV/301/2018**

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass die Umfrage zu den Betreuungszeiten in Kitas entsprechend des Antrages der CDU/FDP-Fraktion durchgeführt wurde. Ca. 19 % der 1.400 angeschriebenen Familien haben sich beteiligt. Grundsätzlich zeigt das Ergebnis, dass die angebotenen Betreuungszeiten ausreichen. Für weitere Sonderöffnungszeiten sind mindestens 5 Anmeldungen erforderlich. Aus den Bemerkungen der Eltern ist zu entnehmen, dass flexiblere Betreuungszeiten gewünscht sind.

Ratsfrau Renate Geuter sieht die Notwendigkeit von flexiblen Betreuungsmodellen mit erweiterten Öffnungszeiten. Eine kurzfristige Umsetzung im laufenden Kindergartenjahr scheint jedoch nicht möglich. Im Rahmen der Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr sollten die Wünsche berücksichtigt werden. Die Betreuungszeiten müssen in der Form zur Verfügung gestellt werden, dass Familie und Beruf vereinbar sind. Hier sind auch Gespräche mit dem BMO zu führen; auch für diese Einrichtungen sollten die Standard-Öffnungszeiten erweitert werden. Frau Geuter bittet darum, dass Thema Anfang 2019 erneut aufzugreifen.

Ratsherr Andreas Tameling möchte zukünftig regelmäßige Umfragen durchführen, um den Bedarf der Eltern abzufragen. 80 % der Befragten, die nicht an der Abfrage teilgenommen haben, scheinen mit den Betreuungszeiten zufrieden zu sein. Herr Tameling sieht ebenfalls einen Bedarf an flexiblen Betreuungszeiten, z.B. eine Betreuung an nur 2 oder 3 Tagen in der Woche. Dafür sollten Kapazitäten geschaffen werden, um auf die wechselnden Arbeitszeiten der Eltern reagieren zu können. Er begrüßt, dass die Ferienbetreuung von allen Kindergärten gemeinsam organisiert wird.

Mit einer zentralen Vergabe wird dies vermutlich einfacher zu regeln sein. Die Zahlen für Markhausen und Kampe zeigen einen erweiterten Betreuungsbedarf. Herr Tameling bittet darum, zu prüfen, ob in diesen beiden Ortschaften erweiterte Betreuungszeiten erforderlich sind. Außerdem zeigt die Umfrage, dass erheblich mehr Krippenplätze benötigt werden. Er bittet weiterhin darum, die Friesoyther Antworten nach den einzelnen Einrichtungen aufzuschlüsseln. Die Anmerkungen bzgl. der Spielplätze sollten ggf. in den Planungsausschuss gegeben werden.

Frau Meemken erklärt, dass es nicht sinnvoll bzw. möglich ist, die Friesoyther Rückmeldungen nach einzelnen Kindergärten aufzuschlüsseln, da viele Antworten ohne Angabe einer Einrichtung eingereicht worden sind. Außerdem ist in der Vergangenheit mehrfach der Versuch gestartet worden, die Betreuungszeiten in Markhausen auszuweiten. Die Resonanz war jedoch nicht groß. Dennoch wird immer auf die Bedürfnisse der Eltern reagiert.

Bürgermeister Sven Stratmann sieht ebenfalls einen sehr deutlichen Bedarf an Krippenplätzen, der über die bisherigen Planungen hinausgeht. In die Diskussion sollte auch aufgenommen werden, dass in allen vorhandenen Kindergärten zukünftig eine Betreuung für unter 3-Jährige bereitgestellt wird. Sehr wichtig ist nun, dass schnell gehandelt wird und Entscheidungen getroffen werden. Die Verwaltung befindet sich außerdem im ständigen Austausch mit den Kindergartenleitungen, wenn es um erweiterte Betreuungszeiten geht.

Zum Thema Spielplätze erklärt der Bürgermeister, dass es noch nie so viele Spielplätze im Stadtgebiet gegeben hat, wie derzeit. In verschiedenen Ortsteilen wurden neue Spielplätze errichtet oder vorhandene instandgesetzt. Für 2019 ist geplant, einen Spielplatzführer für Friesoythe herauszugeben, welcher Familien über die vorhandenen 65-68 Spielplätze informiert.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erklärt, dass er mit der Kindergartenleitung des Kindergartens Markhausen gesprochen hat. Diese möchte die Öffnungszeiten bis 15.00 Uhr ausweiten.

Ratsfrau Renate Geuter stimmt mit Herrn Krone überein, dass sich momentan in Markhausen im Kindergarten etwas ändert. In der Vergangenheit ist dies schwierig gewesen.

Ratsherr Heinz Lübbers findet gut, dass eine Umfrage durchgeführt wurde. Diese ist mit 275 Teilnehmern für die CDU/FDP auch repräsentativ. Die Umfrage der NWZ zum Thema Kindergartenstandort hingegen mit 428 Teilnehmern, von denen sich 85 % für das Aquaferrum ausgesprochen haben, wird nicht ernst genommen.

Die Ratsherren Gerd Stratmann und Dr. Matthias Lamping erkundigen sich nach der Einführung von Little Bird. Frau Meemken erklärt, dass aufgrund personeller Engpässe bei der Firma eine Live-Schaltung zu Januar nicht erfolgen kann. Erforderliche Fortbildungen für die Nutzer konnten nicht angeboten werden, sodass es zu einer Verzögerung kommt. Auf die Nachfrage von Ratsfrau Renate Geuter nach Problemen, die mit dem Programm in Cloppenburg aufgetreten sind, antwortet Frau Meemken, dass diese aufgrund von Unstimmigkeiten mit den Kirchengemeinden entstanden, nun aber behoben sind.

Frau Gabi Tepe berichtet aus der Kindergartenleiterinnenrunde, dass dort angeregt wurde, die Ferienbetreuung für die Kindergartenkinder auf ein externes Gebäude auszulagern. Diese findet momentan im Wechsel im Don Bosco und St. Christophorus Kindergarten statt. Es ist sehr schwierig, für diese Zeiten Personal zu gewinnen.

**TOP 7     Antrag des Tennisverein Friesoythe e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien - Sanierung des Umkleide- und Sanitärtraktes der Tennishalle**  
**Vorlage: BV/313/2018**

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich bei den Verantwortlichen des Tennisvereins für die engagierte Arbeit. Es ist schön zu sehen, dass der Verein, nach einem Mitgliederrückgang in den vergangenen Jahren, wieder eine positive Entwicklung zeigt. Er bittet daher darum, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Ratsfrau Renate Geuter führt aus, dass der Verein in der Vergangenheit negative Erfahrungen machen musste. Sie ist erfreut, dass sich der Verein im Aufschwung befindet und gute Jugendarbeit geleistet wird. Frau Geuter unterstützt daher den Beschlussvorschlag.

**Folgender Beschlussvorschlag wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig unterbreitet:**

Für die Sanierung des Umkleide- und Sanitärtraktes der Tennishalle, Großer Kamp West 14, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem Tennisverein Friesoythe e.V. einen Zuschuss in Höhe von 20 % der förderfähigen Kosten (voraussichtliche Kosten der Sanierung: 24.941,00 € = voraussichtliche Förderung = 4.988,20 €). Die Haushaltsmittel werden im Haushaltsjahr 2019 bereitgestellt und ausgezahlt.

**TOP 8 Antrag des SV Hansa Friesoythe e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien für die grundlegende Sanierung des Umkleidetraktes, der WC-Anlagen mit Behinderten-WC und des Heizungsraumes des Vereinsheimes sowie die Leistungserhöhung der Stromzufuhr für das Vereinsheim und die Flutlichtanlage der Plätze B und C  
Vorlage: BV/316/2018**

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass der SV Hansa Friesoythe e.V. um Umschichtung der genehmigten Mittel für die grundlegende Instandsetzung des Trainingsplatzes C und für den Einbau einer Beregnungsanlage bittet. Diese Mittel sollen nach Änderung der Prioritätenliste des Sportvereins für die Sanierung des Umkleidetraktes sowie für die Leistungserhöhung der Stromzufuhr für das Vereinsheim und die Fluchtlichtanlagen der Plätze B und C verwendet werden.

Ratsfrau Renate Geuter berichtet, dass diesem Beschlussvorschlag umfangreiche Gespräche vorausgegangen sind und kann diesem daher zustimmen.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt einstimmig folgende Beschlussfassung:**

Für die grundlegende Sanierung des Umkleidetraktes (mit WC-Anlagen, Behinderten-WC, Heizungsraum) sowie für die Leistungserhöhung der Stromzufuhr für das Vereinsheim und die Flutlichtanlagen der Plätze B und C, Thüler Straße 25c, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem Sportverein Hansa Friesoythe e.V. einen Zuschuss in Höhe von 33.141,50 € (voraussichtliche Kosten: 165.707,50 €, davon 20% = voraussichtliche Förderung: 33.141,50 €). Die Haushaltsmittel aus 2018 für die grundlegende Instandsetzung des Trainingsplatzes C und für den Einbau einer Beregnungsanlage werden für die o.g. Maßnahmen umgeschichtet.

**TOP 9 Haus für Kinder Grüner Hof - Erweiterung der Einrichtung um eine Cafeteria  
Vorlage: BV/317/2018**

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass die beabsichtigte Erweiterung am Haus für Kinder Grüner Hof mit einem Anbau nicht umsetzbar ist. Im Nachgang geführte Gespräche mit der Architektin und der Kindergartenleitung haben gezeigt, dass es sinnvoller ist, das Dachgeschoss auszubauen und für das Personal herzurichten. Der jetzige Personalraum kann dann als Mensa genutzt werden.

Ratsherr Karl-Heinz Krone stimmt den Ausführungen zu und unterstützt den Beschlussvorschlag, wenn der Anbau nicht möglich ist.

Ratsfrau Renate Geuter ist ebenfalls einverstanden und betont, dass es wichtig ist, dass die Kinder kurze Wege haben. Das Personal ist oben gut untergebracht.

**Dem Verwaltungsausschuss wird vom Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit einstimmig folgender Beschluss vorgeschlagen:**

Das Haus für Kinder Grüner Hof erhält keinen Anbau. Um eine Cafeteria einrichten zu können, wird das Dachgeschoss des Altbaus ausgebaut und um einen Personalraum erweitert. Der jetzige Personalraum wird als Mensa umgestaltet.

Zur Finanzierung wird ein Haushaltsrest in Höhe von 60.000,00 € gebildet, die restlichen 20.000,00 € werden in den Haushaltsplan 2019 aufgenommen.

**TOP 10 Antrag der SPD-Fraktion: erneute Abstimmung über den Neu/Anbau einer städtischen Kindertagesstätte und Krippe an der Thüler Str./Aquaferum  
Vorlage: BV/320/2018**

- Nichtbefassung (s. TOP 3) -

**TOP 11 Haushalt 2019 für die Bereiche Kindertagesstätten, Jugend, Sport, Kultur und Freizeit  
Vorlage: BV/318/2018**

Kämmerer Karsten Vahl erörtert, dass für den Bereich Kindertagesstätten, Jugend, Sport, Kultur und Freizeit Auszahlungen in Höhe von 6,3 Mio. € geplant sind. Davon sind 2,5 Mio. € für Baumaßnahmen kalkuliert (Anbauten St. Monika Gehlenberg, Don Bosco Kindergarten und Haus für Kinder Grüner Hof, Neubau KiTa). 2,4 Mio. € sind für Zuweisungen an freie Träger berechnet. Für Heimat- und Kulturpflege sowie Musikförderung sind 0,4 Mio. € geplant. Die restlichen 1 Mio. € sind für laufende Kosten und die Budgets der Kindertagesstätten vorgesehen.

Den Auszahlungen stehen Einzahlungen in Höhe von 2,9 Mio. € entgegen. Davon sind 1,2 Mio. € als Zuweisungen für die Baumaßnahmen geplant. Mit 0,8 Mio. € wurde die laufende Finanzhilfe des Landes kalkuliert. 0,9 Mio. € sind sonstige Erstattungen, insbesondere die Krippenplatzpauschale des Landkreises Cloppenburg.

Damit verbleibt ein Eigenfinanzierungsanteil in Höhe von 3,4 Mio. €.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erkundigt sich, ob die Elternbeiträge und die Finanzhilfen bereits in konkreter Höhe berücksichtigt wurden. Frau Meemken erklärt, dass diese Einnahmen geschätzt wurden, da noch keine konkreten Daten vorliegen.

Auf die Nachfrage zu Finanzierungsmöglichkeiten über das Gute-KiTa-Gesetz und die Beitragsfreiheit von Ratsherr Andreas Tameling erklärt Ratsfrau Renate Geuter, dass die Beitragsfreiheit über das KiTaG bereits im Sommer verabschiedet und entsprechend im Haushaltsplan 2019 des Landes berücksichtigt wurde. Das Gute-KiTa-Gesetz ist ein Bundesgesetz, aus dem möglicherweise andere Fördermöglichkeiten hervorgehen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping fragt an, wann mit dem Baustart am Don Bosco Kindergarten zu rechnen ist. Frau Meemken informiert, dass der Architekt zugesagt hat, den Bauantrag diese Woche einzureichen.

Auf Antrag von Ratsfrau Renate Geuter wird die Beschlussvorlage ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss gegeben.

**TOP 12 Anfragen und Hinweise der Einwohner**

-keine-

**TOP 13 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates**

Ratsfrau Renate Geuter bittet um Mitteilung der aktuellen Entwicklungen zu den Rahmenverträgen mit dem BMO.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erkundigt sich, wann der erste Bauabschnitt der Innenstadtsanierung fertiggestellt ist und freigegeben wird und wie weiter verfahren wird.

Bürgermeister Sven Stratmann antwortet, dass der erste Abschnitt kurzfristig freigegeben wird. Die Vorbereitungen für den zweiten Bauabschnitt laufen. Er berichtet, dass verschiedene Gespräche mit den Geschäftsleuten geführt wurden, um auf deren Wünsche eingehen zu können und bedankt sich bei den Bürgern für ihr Verständnis.

Ratsherr Eike Baran kommt auf den Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Einberufung eines Arbeitskreises zum Thema Sporthallenneubau in Friesoythe zurück. Er fragt sich, was genau dort beraten werden soll. Städtische Grundstücke sind nicht vorhanden, die als alternative Standorte in Frage kommen. Die grundlegende Ausstattung ist aufgrund des Kerncurriculums vorgegeben. Warum darüber noch zu diskutieren ist, kann Herr Baran nicht nachvollziehen. Details sollte die Verwaltung direkt mit den Nutzern klären, ein Arbeitskreis nimmt nur zusätzliche Zeit in Anspruch.

Ratsherr Karl-Heinz Krone führt aus, dass die Idee des Arbeitskreises entstanden ist, um die Baumaßnahme auf breite Füße zu stellen und einen Konsens bei den Nutzern herzustellen. Er geht davon aus, dass sich auch Mitglieder der SPD-Fraktion an dem Arbeitskreis beteiligen werden.

Ratsfrau Renate Geuter sieht heute nicht die Möglichkeit eine abschließende Diskussion zu führen. Sie beanstandet, dass Empfehlungen aus Arbeitskreisen verworfen und nicht weiterverfolgt wurden und sieht einen neuen Arbeitskreis daher skeptisch. Es besteht nach Rücksprache mit den Schulleitungen ein dringender Bedarf an Sporthallenkapazitäten, der schnell geschaffen werden sollte. Frau Geuter sieht einen möglichen Missbrauch eines Arbeitskreises, um Entscheidungen zu blockieren. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, arbeitet die SPD-Fraktion gerne konstruktiv mit.

Ratsherr Karl-Heinz Krone gibt zu bedenken, dass ein Arbeitskreis nur Empfehlungen ausspricht und keine Entscheidungen trifft.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erklärt, dass Ergebnisse der Arbeitskreise nicht wieder verworfen wurden. Er stimmt seinem Vorredner zu, dass es eine Grundausstattung in der Sporthalle geben muss. Der Arbeitskreis sollte sich mit der ggf. benötigten Ausstattung beschäftigen, die darüber hinausgeht. Als möglichen Standort schlägt er nach den Verhandlungen mit dem Tennisverein den freigewordenen Standort hinter der Tennishalle vor. Herr Dr. Lamping möchte vermeiden, dass Schüler lange Strecken zum Sportunterricht zurücklegen müssen.

Ratsfrau Renate Geuter stellt klar, dass die Empfehlung aus dem Arbeitskreis zur Heinrich-von-Oytha-Schule in der Entscheidung verändert wurde. Sie berichtet, dass auch Kollegen aus der SPD-Fraktion den Standort am Großen Kamp favorisiert haben. Dieser Bereich bietet aber nicht genügend Platz für eine weitere Sporthalle.

Bürgermeister Sven Stratmann erläutert, dass der Antrag in der nächsten Fachausschusssitzung beraten wird. Einige Dinge, die im Antrag angesprochen wurden, konnten bereits vorab geklärt werden, wie z.B. die Nutzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten mit dem Landkreis Cloppenburg. Außerdem wird in den nächsten Tagen eine Abfrage bei den Nutzern (insbesondere Sportvereine, Schulen, Rheumaliga) durchgeführt, um besondere Bedarfe abzufragen. Wenn zur nächsten Sitzung alle Informationen vorliegen, kann eine Entscheidung getroffen werden. Die kreisangehörigen Schulen haben sich für den Standort an der Thüler Str. ausgesprochen. Außerdem wurde dem Bürgermeister von einigen Grundschulen gespiegelt, dass die Nutzung des Schwimmbades und einer Sporthalle in einem kombinierten Unterricht vorteilhaft sein kann.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Sönke Baumdick erläutert der Bürgermeister, dass es zur Bebauung der Burgwiese eine Empfehlung des Verwaltungsausschusses gibt. Die Vorbereitungen für einen Neubau laufen. Er weist abschließend noch einmal darauf hin, dass Eile geboten ist.

Sönke Baumdick  
Ausschussvorsitzender

Sven Stratmann  
Bürgermeister

Marina Meemken  
Protokollführerin